L. Rodrigues

BCIS Tessema

MITTEILUNGEN
AUS DEM MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE IN HAMBURG
XXVI

DIE SURÁRA UND PAKIDÁI

ZWEI YANONÁMI-STÄMME IN NORDWESTBRASILIEN

VON
HANS BECHER

MIT AUFSATZ:

ÜBER DIE SPRACHE DER SURÁRA UND PAKIDÁI

VON
ARYON DALL'IGNA RODRIGUES

1960

KOMMISSIONSVERLAG CRAM, DE GRUYTER & CO. HAMBURG

[Title Page]

Über die Sprache der Surára und Pakidái

von

Aryon Dall'Igna Rodrigues

Während seiner Aufenthalten unter den Nambikwára-Indianern konnte Hans Becher eine umfangreiche Wörterliste ihrer Sprache sammeln. Diese bedarf noch einer linguistischen Bearbeitung und weiterer Nachprüfungen. Schon jetzt aber ermöglicht sie, die Verwandtschaft dieser Sprache mit jener der *Waiko*, *Tóriona* und *Karíwai* vollkommen deutlich festzustellen. Es handelt sich um eine sehr enge, auf den ersten Blick ins Auge fallende Zusammengehörigkeit, die somit der kulturellen Einheitlichkeit jener Indianergruppen entspricht, die Becher unter dem Namen Yuruparí-zusammengefaßt hat.

Die erste Wörterliste einer Sprache dieser Gruppe wurde von Koch-Grünberg 1913 und — wesentlich erweitert — 1928 veröffentlicht und stammt von den *Tóriona* (*Tóriwai*) vom Uraricuera (und seinem Nebenfluß Uraricapará[1]). 1932 erschien die von G. Salzbrí aufgezeichnete Wörterliste der *Karíwai*-Indianer vom Catrimani-Fluß[2]. Weiteres Material wurde dann von A. Vinci herausgebracht, der eine Wörterliste der *Waramá-Tóriona* (bzw. *-Waiko*, von ihm als *Uaruma*, *Guaica* und *Toriviana* aufgeführt) vom Mucuxi-Fluß seiner Reisebeschreibung beifügte[3]. 1954—55 sammelten O. Zerries und H. Schuster noch unveröffentlichtes Sprachmaterial bei den *Waiko* vom oberen Orinoko, und 1958 brachte Becher sein Wörterverzeichnis von den *Surára* und einige Ausdrücke von den *Pakidái*. Das ist so, W. alles, was gegenwärtig von diesen Sprachen bekannt ist.

Schon 1913 hatte Koch-Grünberg festgestellt, daß die *Tóriona* unabhängig von den benachbarten Karaibensprachen und scheinbar isoliert wären[4]. Letzte Ansicht wurde 1924 von Rivet übernommen, der in seiner damaligen Klassifikation der amerikanischen Sprachen eine die *Tóriona* und *Waiko* umfassende *Tóriwai*-Sprachfamilie aufstellte[5]. Auch W. Schmidt, der die damals noch unveröffentlichten größeren *Tóriona*-Wörterlisten von Koch-Grünberg kannte, war derselben Ansicht und erklärte 1926, daß die Sprache der *Tóriona* (*Tóriwai*) „mit denen der umwohnenden *Waiko* eine isolierte Gruppe bildet"[6]. *C. Loukotka*, der die Revision und weitere Bearbeitung der Klassifikation von Rivet übernahm, behielt die *Tóriwai*-Sprachfamilie bei, fügte ihr aber das inzwischen bekannt gewordene *Karíwai* und ein nur ernähntes, aber sprachlich unbekanntes *Pruruhwai* hinzu[7]. Das *Waiko* war damals noch nicht inbegriffen, sein Einschluß in die Familie erfolgte aber auf Grund der Behauptung Koch-Grünbergs, daß „die Sprache der sehr heftigen *Waiko* ist dem Schirianá sehr nahe verwandt"[8]. Diese Behauptung findet jetzt durch die *Waiko*-Aufzeichnungen von *Zerries* und Schuster eine vollkommene Bestätigung. Das *Pruruhwai* ist dagegen bis heute unbelegt geblieben. Die letzte, 1932 erschienene Version der Klassifikation von Rivet und Loukotka führt keine Änderung in die *Tóriwai*-Familie ein[9].

In seiner letzten, für das Handbook of South American Indians unternommenen Revision der Klassifikation der südamerikanischen Sprachen erkennt J. A. Mason die *Tóriwai*-Sprachfamilie (bei ihm *Shirianá*, *Shirianái*) an, läßt aber den unbekannten *Pruruhwai* außer acht[10]. Sein Versuch einer Gliederung dieser Familie, wobei er dem *Tóriwai* (*Shirianá*) das *Waiko* (*Waicá*)

[1] Koch-Grünberg 1913, S. 438; 1928, S. 301—308.
[2] Salzbrí 1932, S. 314—316.
[3] Vinci 1938, S. 329—332.
[4] Koch-Grünberg 1913, S. 439.
[5] Rivet 1924, S. 658.
[6] Schmidt 1926, S. 111.
[7] Loukotka 1944, S. 8—9.
[8] Koch-Grünberg 1913, S. 439.
[9] Rivet und Loukotka 1952, S. 1140.
[10] Mason 1950, S. 870.

notwendigerweise und den beiden, als Wörterliste (Kurzwörter) zusammengestellt, das *Karinal* (Caribisch) gegenübergestellt[75], bisher allerdings lediglich (vgl. S. 135). Sie wird aber von H. A. Mc Queen übernommen und erweitert, wobei er wieder das unbekannte *Pesuvian* einführt und ein hypothetisches, ebenfalls sprachlich unbekanntes Gua-Amerika hinzufügt[76]. Da in Mc Queens Arbeit die Gliederung nicht übersichtlich ist, gebe ich sie hier in Tabellenform wieder, wobei ich die nicht immer glückliche Orthographie Mc Queens beibehalte:

2. 13. CHIBCHARAN

a. Guahiban. Yva. Bc

α. *Chiricoa* (Mc). Xa—ŋ Wa:—ɑ,ŋ'ɔ' Bc

β. *Guica* (Mc). Xŋ'ɔ'—ŋ Wa:—ŋ. Xŋ'ɔ' Wŋ'ɔ'. Xŋ Wŋ' Bc; Xa—ŋ Wŋ'. Xŋ Wŋ' Yva.

γ.? *Guahiba* (ass). Xŋ Wŋ' Yva. Bc

b. *Cuiva* (Ka). Xŋ' Wŋ' Bc

c. *Peranoan* (Pa). Xŋ Wŋ' Bc

„Yva." bedeutet Venezuela, „Bc" Brasilien; die eingeklammerten Nummern nach den Sprachnamen beziehen sich auf die Lokalisierungskarten von Mc Queen; die übrigen Angaben sind die geographischen Koordinaten der Orte, wo die Sprachen gesprochen werden oder (wenn ? folgt) wurden (hierzu sei bemerkt, daß das *Karinal* wahrscheinlich am Nordufer des Orinoco statt am Caicara, wesentlich südlicher davon [ungefähr Xŋ'ɔ' Wŋ'ɔ'], anzusetzen).

Rivet, Schmidt, Loukotka, Mason und Mc Queen sind sich alle darin einig, die *Tiviano*-Familie als eine eingeborenen geschlossene Gruppe zusammen, für die keine engere Verwandtschaft mit anderen amerikanischen Sprachfamilien festgestellt werden konnte. In seinem jüngsten Beitrag zur Klassifikation der Sprachen Amerikas stellt Swadesh dagegen eine „*Maipure-Tiviano*"-Gruppe (bei ihm macro-tiviano) auf, die außer der *Tiviano*-Familie (bei ihm *tiviano*) auch die *Cajubaboa*-Familie (*Arajubaboa*) einschließt[77]. Diese ganz unerwartete Verbindung könnte an sich begründet werden, würde gewiß sehr interessante und wichtige Fragen für die Linguistik und die Ethnologie aufwerfen, denn die *Cajubaboa*-Familie ist im Gegensatz zu den *Tiviano*-Sprachen, wo sie sich etwa zwischen dem 10. und dem 16. Grad südlicher Breite über einen vom 63. Grad westlicher Länge gebildeten Achse ausdehnt. Daher bin ich der Möglichkeit einer nahen Verwandtschaft nachgegangen und habe die Sprachen der *Tiviano*-Familie mit denen der *Cajubaboa* verglichen. Obgleich dabei neun *Cajubaboa*-Sprachen berücksichtigt wurden[78], gelang es nicht, eine lexikalische Verwandtschaft zwischen den beiden Sprachfamilien festzustellen. Da Swadesh auch kein Beweismaterial für die von ihm vorgeschlagenen Verwandtschaftsverhältnisse veröffentlicht hat[79], können seine Ergebnisse, in einem Fall wie dem vorliegenden, noch nicht beurteilt werden. Auf Grund meiner eigenen Untersuchung sind aber *Tiviano* und *Cajubaboa* weiterhin als zwei voneinander unabhängige Sprachgruppen anzusehen.

Im Folgenden wird nur eine kleine Auswahl von Swadesh-Wörtern neben den entsprechenden Wörtern des *Karinal* (nach Salzbild 1936), *Tiviano* (nach Koch-Grünberg 1928) und *Warrau* (nach Vinal 1936) gebracht, um die lexikalische enge Verwandtschaft dieser Sprachen miteinander zu veranschaulichen. Hauptkriterium für die Auswahl war das Vorhandensein lediglich Formen in drei Sind Sprachen; außerdem wurde aber auch dafür gesorgt, daß möglichst Wörter „nicht-kulturelle" Natur herangezogen wurden, also

[75] Salzbild 1936, S. 10.

[76] *Cajubaboa*, *Kiriminka*, *Kapaka*, *Pesuvian*, *Ano*, *Aiwi*, *Karinal*, *Warrau* und *Kaiwi*.

[77] Swadesh stellt die lediglig Verschiedenheiten dieser Sprache unter dem Titel „*Materiales para un diccionario comparativo de las lenguas amerindias*" vor, vgl. Swadesh 1959, S. 6—9.

[78] Herrn Dr. Bernhard Schuster, Frankfurt, gilt mein aufrichtigster Dank für die Bereitwilligkeit, mit der er seinen Anteil des Wörter-Sprachmaterials, das er bearbeitet, zur Verfügung stellte.

Lautwert und Phonem	Wörter	Kürzel	Sinnen	Wurzeln

	Tembé und Tenetehára	Wayãpi	Karajá	Xerente	Warao
Hand	ãwat	ãpẽ	ãbe	ãpẽ	ãʔã
Auge	ʔaʔ	pãmuʔ	jawaʔ	ʔaʔe	kʷʔawaʔ (Pl. ʔaʔ)
Ohr	ãwaʔ	ãwaʔ	wãbe	ãʔwaʔ	
Zahn	ãmãʔã	ãmãʔã		ãmãʔã	ãmãʔã
Knie	ãpeʔ	ãpiʔ	ãbeʔe	ãʔẽ	ãpaʔ
Zunge	ãnãʔã	ãnãʔã	ãnãʔã	ãnãʔã	ãnãʔã
Bein	ãʔaʔ	ãʔã	ãbeʔe	ãʔãʔã	ãʔaʔ
Fuß	ãpeʔ	ãpiʔ	ãbeʔe	ãpẽʔẽ	ãpaʔ
Kinn	ãkã	ãkã		ãkã	
Nase	ãwaʔ	ãwaʔ	ãwaʔ	ãwãʔã	ãkwaʔaʔ

Ohne und die Sprachen so ausgewählt wurden, daß diejenige, die dem Tembé lexikalisch am nächsten zu stehen schien, dem ursprünglichen, und diejenige, die sich von ihm am meisten unterscheidet, an letzter Stelle steht. Diese Reihenfolgeanordnung bezüglich des Tembé wird hier aber nur auf Grund einer impressionistischen Feststellung durchgeführt, die noch durch nur auf einer Durchsicht der obigen, gr Wörter entstehenden Sprachgruppen beruht. Sie ist also noch keine unerläßige Basis für eine linguistische Gliederung der genannten Gruppe, jedoch darf man in der eine Bestätigung auf die gegenseitigen Verhältnisse der einzelnen Sprachen sehen. Eine Untersuchung für die Gliederungen von Ri-ua und Ri-Queres (S. 130—133 kann allerdings darum nicht entnommen werden.

Literatur

Cabeza Quintero, C. de, und Rivet, Paul
1913 Linguistique bolivienne. La famille linguistique Cayubaba. *Journal de la Société des Américanistes* n.s. 10:109—171.

Koch-Grünberg, Theodor
1913 Abschluß meiner Reise durch Nordbrasilien zum Orinoco, mit besonderer Berücksichtigung der von mir besuchten Indianerstämme. *Zeitschrift für Ethnologie* 45:418—474.

1928 Zum Animismus eines Orinoco. 3. Band: Sprachen. Stuttgart.

Loukotka, Čestmír
1932 Klassifikation der südamerikanischen Sprachen. *Zeitschrift für Ethnologie* 64:1—69.

Rivet, J. Allen
1950 The languages of South American Indians. *Handbook of South American Indians* (hg. von Julian H. Steward), Bd. 6:137—317. Washington.

Ri-Queres, Tomasio A.
1933 The indigenous languages of Latin America. *American Anthropologist* 35:310—358.

Rivet, Paul
1924 Langues américaines. *Les langues du monde* (hg. von A. Meillet und M. Cohen), 921—1111. Paris.

Rivet, Paul, und Loukotka, Čestmír
1952 Langues de l'Amérique du Sud et des Antilles. *Les langues du monde* (hg. von A. Meillet und M. Cohen), 2. Auflage, 1109—1180. Paris.

Tastevin, Georges
1930 Les Indiens Karajá. *Revista del Instituto de Etnología de la Universidad Nacional de Tucumán* 1:61—93.

Schmidt, Wilhelm
1926 Die Sprachfamilien und Sprachenkreise der Erde. Heidelberg.
Santiago, Count O.
19— [illegible]
Swadesh, Maurice
1959 [illegible]
Thiel, Alfonso
1926 [illegible]